Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 10 (1874)

Artikel: Frühlingsversammlung des hist. Vereins
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsversammlung des hist. Vereins,

gehalten am 5. Juni 1873 beim »Bären« in Mollis.

Die Versammlung war, da die angenehme Witterung zu einem Ausfluge ermunterte, ziemlich zahlreich, von ungefähr 40 Mitgliedern besucht.

Das Präsidium eröffnete dieselbe mit den üblichen Mittheilungen über den Personalbestand des Vereins. Aus dem Verein ausgetreten ist Hr. Pfarrer Berchtold, früher in Mitlödi, welcher nunmehr den Kanton verlassen hat; dagegen wurden als neue Mitglieder aufgenommen:

Hr. Pfarrer Pfeiffer in Bilten und
» Kirchenvogt Laager in Mollis.

Das Präsidium theilt ferner mit, dass unserer antiquarischen Sammlung wieder folgende Geschenke zugegangen seien:

von Hrn. Rathsherr J. H. Heer zwei werthvolle französische Münzen aus dem 16. Jahrhundert, welche in Mitlödi beim Ausgraben eines Kellers gefunden wurden;

von Hrn. Rathsherr F. Glarner im Stachelberg eine silberne Denkmünze aus dem Kanton Uri auf den Freischaarenzug von 1845;

von Hrn. Landrath J. J. Blumer in Schwanden eine alte Münze (2 Albus);

von Hrn. Landrath B. Milt-Jenni in Ennenda eine alte Schweizerkarte aus dem Jahr 1769;

von Hrn. Oberst Streiff-Elmer ein Dachziegel von dem »Verwaltungskammer« genannten Hause mit der Jahrzahl 1532.

Im Anschlusse an diese Eröffnungen, von welchen unter bester Verdankung Vormerkung genommen wird, verwahrt sich Hr. Rathsherr Christoph Tschudi gegen den ihm in einer Einsendung in

die »Neue Glarner-Zeitung« gemachten Vorwurf, dass er als Mitglied des histor. Vereins einen wohl erhaltenen Harnisch einem Trödler verkauft habe. In Wahrheit verhalte sich die Sache so, dass lange vor der Gründung unseres Vereins und der antiquarischen Sammlung einzelne Stücke eines alten Harnisch, welche ihrer Unvollständigkeit und ihres mangelhaften Zustandes wegen keinen Werth für eine solche Sammlung gehabt hätten, aus seinem Hause verkauft worden seien.

Es folgte dann der Vortrag des Hrn. Dr. J. J. Blumer: »Die Reformation im Lande Glarus. Zweite Abtheilung: Vom ersten Kappeler Landfrieden (25. Juni 1529) bis zum ersten Glarner Religionsvertrage (21. November 1532)». Nach einigen Berichtigungen und Ergänzungen zu der, im IX. Hefte des Jahrbuches erschienenen ersten Abtheilung dieser Arbeit schilderte der Verfasser an der Hand der Quellen, insbesondere Valentin Tschudi's und der Akten des Zürcher Staatsarchives, die unruhige, oft leidenschaftlich erregte Zeit vor und nach der Kappeler Schlacht, wie sie sich in unserm Lande und dessen nächster Umgebung abspiegelte und namentlich an unserer Landsgemeinde mitunter einen sehr ungestümen Ausdruck fand. Vor dem zweiten Kappeler Landfrieden stand Glarus entschieden auf Seite Zürich's und der Reformation, soweit es nur immer die Nachbarschaft und alte Bundesfreundschaft mit Schwyz und Uri erlaubte; nachher wurde wenigstens in einem Theile unseres Landes der katholische Cultus wieder hergestellt und die altgläubige Minderheit durch Verträge gesichert, welche unter dem Einflusse der V Orte entstanden. Der interessante Vortrag, welcher selbstverständlich im Jahrbuche erscheinen wird und auf dessen Einzelheiten wir daher nicht näher eintreten, wurde von Hrn. Dekan B. Freuler, unter Zustimmung der Versammlung, bestens verdankt.

Zum Schlusse wurde noch als Versammlungsort für den nächsten Herbst Glarus bezeichnet.